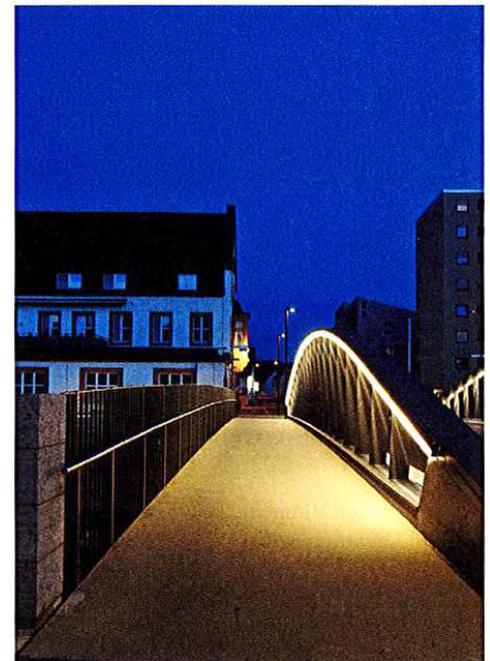


# Elf Auszeichnungen beim Deutschen Lichtdesign-Preis 2019

Am 16. Mai war es soweit: Endlich durften Branche und Wettbewerbsteilnehmer während einer Gala in der Historischen Stadthalle Wuppertal erfahren, wer die Gewinner beim diesjährigen Deutschen Lichtdesign-Preis sind. Da in diesem Jahr auffällig viele Kirchen oder kirchliche Einrichtungen nominiert waren, leitete Dompropst Gerd Bachner aus Köln in den Abend ein. Später konnte er dann gleich die Auszeichnung für die von Westermann Kulturprojekte kuratierte *Dona Nobis Pacem* Installation am Kölner Dom in der Kategorie Lichtkunst entgegennehmen. Die Medienkünstler Detlef Hartung und Georg Trenz hatten die Südfassade im vergangenen Herbst anlässlich der Domwallfahrt 2018 bespielt und damit an das Ende des 1. Weltkrieges vor 100 Jahren erinnert.

► Beim diesjährigen Deutschen Lichtdesign-Preis wurden elf Projekte in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Den Sonderpreis der Jury erhielt das österreichische Büro *podpod Design* für die Beleuchtung des Wiener Stephansdom. Einen weiteren Jurypreis gab es für das Tageslichtkonzept der Grundschule *Klenze* durch Peter Andres Beratende Ingenieure aus Hamburg. Johannes Dinnebier, einer der Pioniere der Lichtplanung in Deutschland, dessen Unternehmen heute auf Schloss Lüntenbeck, Wuppertal, und an weiteren Standorten in zweiter Generation fortgeführt wird, erhielt den Ehrenpreis für sein Lebenswerk. Und Lichtdesigner des Jahres wurde schließlich das Büro *Corinna Arens* und *Dorette Faulhaber* aus Köln. Drei Preisträger – mit Schwerpunkt auf der Außenbeleuchtung – stellen wir hier kurz vor.

## Außenbeleuchtung und öffentliche Bereiche: Brücken Riedlingen



► In Riedlingen/Donau (Kreis Biberach) waren umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich, in deren Zusammenhang auch drei neue Brücken entstanden sind. Als stadtbildprägende Ortseingänge wurde für diese ein besonderer Wert auf die gestalterische Qualität und den Einklang mit der umgebenden Platzgestaltung gelegt. Prägnant überspannen zwei elegante, flachgeschwungene Bögen 34 Meter weit den Kanal. Sie bilden gleichzeitig die Trennung der Verkehrsräume von Straßenfahrbahn zu Geh- und Radwegen. Die Inselbrücke verbindet für den Fuß- und Radverkehr das Naherholungsgebiet »Donauinsel« mit der Altstadt. Der Spitalsteg am

Rand der Riedlinger Altstadt ist aktuell noch das einzige neue Element der Stadtbilderweiterung im Norden. In diesem Bereich der Stadt sind die Wege bei Nacht in natriumgelb getaucht. Dennoch ist auch für die Beleuchtung des Stegs – wie für alle anderen Leuchten – die Lichtfarbe Warmweiß gewählt. Auf den Geländerstäben überlagern sich die Reflexionen von Brücken- und Umgebungsbeleuchtung. So fügt sich der Spitalsteg mit dezentem »Farbspiel« harmonisch in eine relativ geringe Umgebungsbeleuchtung ein, während im Süden die Hochwasserkanal- und Inselbrücke prägnant das neue Stadttor in der Stadt akzentuieren...

### Projektbeteiligte (Auswahl):

sbp gmbh  
schlaich bergemann und partner,  
Schwabstraße 43,  
70197 Stuttgart,  
Tel.: (07 11) 6 48 71 - 0,  
Fax: (07 11) 6 48 71 - 66,  
E-Mail: stuttgart@sbp.de,  
Internet: www.sbp.de

Lichtplanung:  
Lichttechnik Martin Klingler,  
Spraidt 7,  
A-5271 Moosbach,  
Tel.: (00 43) 77 24 4 43 83 - 3,  
Fax: (00 43) 77 24 4 43 83 - 8,  
E-Mail: martin@lichttechnik.co.at